

ORIGINAL
Gemeinde Pfaffenhofen

BEZIRK INNSBRUCK LAND

A-6405 Pfaffenhofen - Lehngasse 1 - Tel. 05262/62263-0

Fax DW 4

E-Mail: gemeinde@pfaffenhofen.tirol.gv.at - Internet: www.pfaffenhofen.tirol.gv.at



Protokoll der 35. Gemeinderatssitzung vom 25.02.2021

Anwesende:

Bgm. Dipl.-Päd. Andreas Schmid, Vbgm. Dr Josef Schermann, GV Christian Hosp, GV Emanuel Slibar (ab 19:15 Uhr), GRin Sandra Gast, GRin Claudia Karbacher, GV Mag. Wolfgang Mair, GR Gerhard Mair (bis 22:37), EGR Gerhard Gstraunthaler, GR Roland Wegscheider, GR Josef Geiger, EGR Mario Witting, GR Martin Wegscheider;

Entschuldigt:

GR Ing. Martin Unterreiner
GR Peter Bauer

Schriftführer:

AL Mag. Johannes Posch

Beginn: 19:10 Uhr

Ende: 22:58 Uhr

TAGESORDNUNG

- 01) Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 02) Protokollbehandlung
- 03) Bericht des Bürgermeisters
- 04) Bericht aus dem Gemeindevorstand und Bericht der Ausschüsse
- 05) Voranschlag 2021
- 06) Grundsatzbeschluss Wohnungsvergaberecht Auer & Steiner (Projekt Grischeler)
- 07) Anschaffung neue Schultafeln
- 08) Erwerb Gst. 169/1, 170/1, 171/1 und 208/3
- 09) Eigenjagd
- 10) Vergleichsangebot Hansjörg Zangerl
- 11) Steuern und Abgaben
- 12) Personalangelegenheiten - Ausschreibung Reinigungskräfte
- 13) Anträge, Anfragen, Allfälliges

01) Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Gemeinderates. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die 35. öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Pfaffenhofen. Der Bürgermeister weist auf die besonderen Bestimmungen (COVID-19) hin. Der Vorsitzende bringt zur Kenntnis, dass sich GR Ing. Martin Unterreiner entschuldigt hat. Als Ersatzgemeinderat ist EGR Gerhard Gstraunthaler erschienen. Ebenso hat sich GR Peter Bauer entschuldigt, als Ersatz ist EGR Mario Witting erschienen.

02) Protokollbehandlung

Der Vorsitzende erklärt, dass er die Niederschriften zum öffentlichen und nichtöffentlichen Teil der 34. Gemeinderatssitzung erst kürzlich freigegeben hat. Diese werden den Gemeinderäten zeitnah per E-Mail übermittelt und sollen in der nächsten Sitzung unterfertigt werden.

03) Bericht des Bürgermeisters

Am 16.11. fand die Kollaudierungsverhandlung der Wohnanlage Unterdorf 116 statt. Diese wurde auch schon bezogen.

Am 19.12. fand eine Vorbesprechung mit der Almpächterin und ihrem Gatten statt. In der nächsten Gemeinderatssitzung soll das Thema Alm und Hüttenbewirtschaftung besprochen werden.

Am 04.12. fand der Coronamassentest in der Gemeinde statt, der Vorsitzende bedankt sich für die tatkräftige Unterstützung von GR Roland Wegscheider und dem Team von Dr. Zimmermann.

Am 10.12. fand eine Grenzverhandlung im Oberdorf statt. In nächster Zeit wird es öfters zu Grenzverhandlungen kommen, da die Grenzstände im Oberdorf, in dem der Straße abgewandten Teil wesentlich vom Kataster abweichen.

Am 10.12. fand ebenso eine Besprechung mit RA Schartner statt.

Am 10.12. fand zudem eine Sitzung des Planungsverbandes statt.

Die Seniorenweihnachtsfeier konnte dieses Jahr leider nicht stattfinden. Deshalb wurde vom Sozialausschuss eine kleine Geschenkverteilung an die Senioren organisiert. Der Vorsitzende bedankt sich bei Vizebgm. Dr. Josef Schermann für die tatkräftige Unterstützung.

Nach den Weihnachtsfeiertagen fand die Beisetzung von Frau Schulrätin Koch Hedi statt. Diese war Organistin und Chorleiterin in Pfaffenhofen.

Ebenso verstarb Frau Anna Ladurner. Diese war die erste Gemeinderätin in Pfaffenhofen.

Beiden Verstorbenen wurde seitens der Gemeinde durch persönliche Abschiedsworte gedacht.

Am 19.01.2021 fand die Forsttagsatzung in der Gemeinde Pfaffenhofen statt. Aufgrund des strengen Winters gab es unzählige Baumschäden im Wald.

Am 21.01. konnte die Abwasserverbandsvorstandssitzung nicht stattfinden. Diese wurde letzte Woche nachgeholt.

Am 27.01.2021 fand eine Verhandlung vor dem BG Telfs mit Hansjörg Zangerl statt.

Am 3. Februar fand eine Verhandlung vor dem Landesgericht Innsbruck statt. Dort ging es um den Grundstücksverkauf Nagele/Thöni.

Am 3. Februar fand eine Vorstandssitzung statt.

Am 10. Februar fand eine Arbeitsbesprechung über die Nachnutzung des Thalerhauses statt. Dort soll ein Doppelhaus errichtet werden, wobei die Kubatur sich nicht erheblich ändern wird. Dort wird die Gemeinde einen Bebauungsplan erlassen müssen, da die Straßenfluchtlinie festgelegt werden muss.

Am 17. Februar fand eine Arbeitsbesprechung mit der Firma Thöni statt. Die Firma Thöni plant in der Nähe der Firma Kranebitter die Errichtung eines Logistikzentrums. Der schon besprochene Salatweg wird nicht wie geplant mindestens 4m breit, sondern noch breiter, da die Firma Thöni dort die interne Erschließung ermöglichen möchte.

Am 22. Februar fand eine Besprechung mit dem Bauausschussobmann und der Firma Porr statt.

Am 23.02. fand die Überprüfungsausschusssitzung des Altenwohnheimverbandes statt. Der Altenwohnheimverband hat einen Abgang von mehr als 200.000 € und dieser muss aliquot von den Gemeinden getragen werden.

04) Bericht aus dem Gemeindevorstand und Bericht der Ausschüsse

Der Vorsitzende berichtet, dass am 18.02.2021 eine Vorstandssitzung zur Vorbesprechung der Gemeinderatssitzung stattgefunden hat.

Vbgm. Dr. Schermann berichtet aus dem Sozialausschuss, dass die Musikkapelle für die Senioren Kekse gebacken hat. Insbesondere bedankt sich Dr. Schermann bei den tatkräftigen Helfern, welche die Geschenke an die Senioren verteilt haben.

Weiters berichtet er, dass am 11.02. die Vorstandssitzung und die Hauptversammlung des Abwasserverbandes stattfand. Dort wurde die gesamte Gebarung besprochen. Es stehen derzeit Investitionen in Höhe von 325.000 € an. Ebenso ist geplant, dass der Kostenschlüssel flexibler gestaltet werden soll. Es wurde auch besprochen, dass der Kostenschlüssel sich rückwirkend nach der Einwohnerzahl bemessen soll.

Der Vorsitzende berichtet, dass gestern eine Besprechung mit der Kindergartenleitung und Krippenleitung stattgefunden hat. Dazu wurde für den 08.03.2021 eine Besprechung mit dem Land Tirol terminisiert, es wurde besprochen das eine 3. Kindergartengruppe eingerichtet werden muss. Derzeit ist noch nicht ganz klar, wie das Platzproblem langfristig gelöst werden soll.

GV Hosp berichtet, dass am 23.01.2021 der Überprüfungsausschuss des Altenwohnheimverbandes stattgefunden hat.

05) Voranschlag 2021

Der Vorsitzende berichtet, dass die Erstellung des diesjährigen Voranschlags durch die anhaltende Corona Situation sehr schwierig war. Aufgrund dessen wird der Vorsitzende erst heute den Voranschlag vorstellen. Der Beschluss des Voranschlags wird nicht heute erfolgen, da die Umstellung durch die VRV sicherlich das Verständnis des Voranschlags erschwert.

Dazu wird am 4.März um 19:00 eine Schulung zum Verständnis der VRV stattfinden. Die Schulung dauert grundsätzlich 1,50h. Die Anmeldung soll bei der Gemeinde erfolgen.

06) Grundsatzbeschluss Wohnungsvergaberecht Auer & Steiner (Projekt Grischeler)

Der Gemeinde liegt ein Vorschlag von Auer & Steiner vor, in dem geregelt werden soll, dass die Gemeinde die geplanten Wohnungen, welche auf der Liegenschaft des Grischerlers errichtet werden sollen vergeben kann. Der Vorsitzende ist der Ansicht, dass die Vergabe erst ein Jahr nach der Kollaudierung enden soll. Er ersucht den Gemeinderat um Zustimmung zu der vorliegenden Vereinbarung unter der Bedingung, dass diese Punkte noch geändert werden.

GV Hosp fragt nach, ob die Gemeinde für das „untere“ Bauvorhaben ebenso das Vergaberecht erhält. Dies wird vom Vorsitzenden verneint.

GR Geiger schlägt vor, dass die Frist für die Vergabe länger sein soll als 14 Tage.

Der Vorsitzende erklärt, dass seiner Meinung nach die Vergabe nur unter der Bedingung stattfinden soll, dass ein Hauptwohnsitz in der Gemeinde begründet werden wird. Weiters schlägt er vor, dass die Gemeinde einen Infoabend abhalten könnte um die Bevölkerung zu informieren.

EGR Gstraunthaler regt an, dass die Frist dennoch nicht zu lang sein soll.

Er regt an, dass die Frist höchstens 2 Monate lang sein soll.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass das Vergaberecht ausschließlich die Gemeinde hat. Der Bauwerber muss eine Kalkulation und Pläne vorlegen und dann wird eine Information der Gemeinde an die Bürger stattfinden. Die Gemeindeglieder sollen 3 Monate Zeit haben, sich auf die Wohnungen zu bewerben und der Gemeinderat soll dann die Wohnungen vergeben.

GV Mag. Mair schlägt vor, dass die Entscheidung durch den Vorstand erfolgen soll.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, vorliegender Vereinbarung zuzustimmen unter der Bedingung, dass die Gemeinde das Vergaberecht erhält. Der Bauwerber muss nach Rechtskraft des Baubescheids die Ausschreibungsunterlagen und Preislisten der Gemeinde übermitteln. In weiterer Folge wird die Gemeinde die Wohnungen ausschreiben und eigene Interessenten suchen. Nach 3 Monaten soll die Gemeinde die Wohnungen vergeben. Sollte die Gemeinde keine Interessenten selbst namhaft machen können so sollen dennoch die zu bevorzugenden Bewerber von der Gemeinde ausgewählt werden. Die Vergabeentscheidungen soll ausschließlich vom Gemeindevorstand getroffen werden.

07) Anschaffung neuer Schultafeln

Der Direktor der VS Anton Aichner ist an den Vorsitzenden herangetreten und hat um die Anschaffung von neuen Schultafeln gebeten, da die bisher verwendeten ausgetauscht werden müssen. Der Vorsitzende hat dazu schon Angebote eingeholt. Das beste Angebot hat AV-Solution gelegt. Der Vorsitzende schlägt vor die Tafeln zu leasen. Diese Leasingangebote liegen aufgeschlüsselt als Tischvorlage vor. Der Vorsitzende ersucht um Zustimmung zur Annahme des besten Leasing Angebotes der Tiroler Sparkasse.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, vorliegendes Leasingangebot mit einer Laufzeit von 54 Monaten und einer monatlichen Rate in Höhe von 652,79 € des Bestbieters der Tiroler Sparkasse anzunehmen.

08) Erwerb Gst. 169/1, 170/1, 171/1 und 208/3

Der Vorsitzende plant die Gst. 169/1, 170/1, 171/1 und 208/3 bzw. Teile davon von der ÖBB zu erwerben. Dazu liegt schon ein Angebot der ÖBB vor zu welchen Konditionen die Gemeinde die Grundstücke bzw. Teilflächen erwerben könnte. Die Übertragung der Teilflächen der Gste.169/1, 170/1 und 171/1 im Gesamtausmaß von 354 m² erfolgt im Wege des § 15 LTG. Die Restflächen des Gst 171/1 und das Gst. 208/3 sollen ebenso per Kaufvertrag erworben werden. Der Kaufpreis für alle (Teil-)Flächen beträgt 10 € pro m². Der Vorsitzende ersucht um Zustimmung zu gegenständlichem Vertrag sowie Antwortbrief. Die Liegenschaft Gst. 208/3 ist durch kein Wegerecht im Grundbuch belastet. EGR Gstraunthaler fragt nach ob die Grundstücke schon im Grenzkataster sind.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, vorliegendem Kaufvertrag und Antwortbrief zuzustimmen.

09) Eigenjagd

Der Vorsitzende berichtet, dass die bisherigen Jagdpächter an ihn herangetreten sind und den Jagdpachtvertrag auflösen möchten. Der Vorsitzende hat die Jagd deshalb in der Jagdzeitung für Tirol ausgeschrieben und Angebote für eine Neuverpachtung eingeholt. Dazu hat es schon zwei Vorstandssitzungen gegeben. Der Gemeindevorstand hat dazu schon fünf Bewerber in die engere Wahl gezogen. Ebenso berichtet der Vorsitzende, dass einige Bürger an ihn herangetreten sind und Abschusspakete erwerben möchten.

GR Gerhard Mair findet, dass die ganze Ausschreibung ein „abgekartertes Spiel“ ist.

GR Geiger fragt nach, wieso die Jagd ausgeschrieben und dies dem Gemeinderat nicht mitgeteilt wurde.

Der Vorsitzende erklärt, dass er vorsorglich neu ausgeschrieben hat, ob es potentielle Interessenten für die Jagd gibt. Dies um die Möglichkeiten betreffend eines Ausstiegsszenario der bisherigen Pächter zu erheben. Die Jagd wurde vom Vorsitzenden nur „voraussichtlich“ ausgeschrieben.

GV Hosp erklärt, dass in der ersten Vorstandssitzung zur Jagd fünf Bewerber gereiht wurden. In der folgenden Vorstandssitzung wurde beschlossen, dass in Betracht gezogen werden soll, dass die Jagd an die einheimischen Jäger Zangerl und Lethmüller vergeben werden sollte wenn diese ihr Angebot nachbessern. Da das Angebot von Zangerl nicht nachgebessert wurde, hat der Vorstand beschlossen, dass der Vorsitzende mit einheimischen Jägern das Gespräch suchen soll um so eine einheimische Lösung zu ermöglichen.

Der Vorsitzende erklärt, dass er sich schon informiert hat und schon Gespräche mit Pfaffenhofer Jägern geführt hat. In der Eigenbewirtschaftung sollen Abschusspakete vergeben werden. Mit dem Verkauf der Abschusspakete und der Deputate würden 20.000 € pro Jahr eingenommen.

Die Interessenten Seiser Hannes, Lumper Daniel, Happ Siegfried, Lethmüller Christoph und Bloeb Gregor haben beim Bürgermeister Ihr Interesse bekundet und würden sogenannte Abschusspakete kaufen wollen. Mit diesen wurde weiters vereinbart, dass die Gemeinde zwei Deputate verkaufen oder verlosen könnte. Diese wurden mit je 500 € angesetzt. Als Jagdleiter soll Daniel Lumper bestellt werden, als Aufsichtsjäger Siegfried Happ. Der Vorsitzende stellt so wie vom Gemeindevorstand gewünscht, das Konzept mit den Einheimischen vor. Abschließend stellt der Vorsitzende fest, dass eine Eigenbewirtschaftung eine einmalige Chance ist, um die Jagd durch Pfaffenhofer und Pfaffenhoferinnen zu organisieren. Da es keinen einheimischen Pächter und auch keinen Jagdverein gibt und derzeit keine Gründung in Aussicht gestellt werden kann, ist es für ihn als Bürgermeister allemal wert, eine Eigenbewirtschaftung zu probieren. Alle anderen Optionen würden eine Verpachtung an auswärtige Bieter bedeuten.

GR Gerhard Mair fragt nach, wieso die Gemeinde das Futter zahlen soll?

GV Slibar erklärt, dass ihm ein Fixum als Futterkosten lieber wäre, oder die Abschusspaketkäufer das Futter selbst kaufen sollten. Der Vorsitzende erwidert, dass es sehr wohl ein Fixum gibt, dieses ist mit 6000,- € berechnet, die Futterkosten sollen im Sinne der Transparenz über die Gemeinde abgerechnet werden.

GR Gerhard Mair denkt, dass die Bestellung des Gemeindegewerks Lumper als Jagdleiter nicht richtig ist, da so die beruflichen und privaten Interessen kollidieren, und die Gemeinde die Strafen für die Nichterfüllung des Abschussplanes zahlen muss. Der Vorsitzende wendet ein, dass Lumper sowie jeder Mitarbeiter sämtliche Dienststunden dokumentieren muss und die Interessenten im Rahmen einer Einverständniserklärung sowohl persönlich als auch finanziell für die Erfüllung des Abschussplanes haften. Der Versuch der Eigenbewirtschaftung kann auch wieder abgebrochen werden, wenn er nicht funktionieren sollte.

EGR Gstraunthaler stellt fest, dass die Abschusspaketkäufer in Summe 20.000 € zahlen würden. Das ganze Geschäft steht und fällt mit den handelnden Personen. Er schlägt vor, dass mit den Interessenten über eine mögliche Pacht nochmals gesprochen werden sollten.

Der Vorsitzende erklärt, dass dies bereits erfolgt ist und hält an dieser Möglichkeit fest. Weiters muss man sich nicht 10 Jahre binden. Zudem könnte die Jagd so im Interesse der Gemeinde bewirtschaftet werden, da man durch eine Verpachtung das „Ruder aus der Hand“ gibt.

GR Gerhard Mair ist der Meinung, dass die Jagd an den Höchstbieter vergeben werden soll.

EGR Gstraunthaler ist auch der Meinung, dass die Einheimischen das Angebot der Höchstbieter halten sollen, was in diesem Falle durch eine Eigenbewirtschaftung gegeben scheint.

GV Hosp erinnert an die Möglichkeit, dass die bisherigen Pächter den Vertrag einhalten könnten. Ebenso regt er an, dass der Höchstbieter zu einem Gespräch geladen werden sollte, mit diesem könnte besprochen werden, ob dieser auch Pfaffenhofer auf die Jagd gehen lassen würde.

GR Geiger wendet ein, dass die Gemeinde nach der vorliegenden Einverständniserklärung die Vergabe der Jagdabschüsse nur dann einstellen kann, wenn die Abschusspaketkäufer sich nicht bis November eines jeden Jahres melden. Der Vorsitzende antwortet, dass dies ein berechtigter Einwand ist und in die Einverständniserklärung aufgenommen wird.

GR Gerhard Mair fragt nach, ob die Gemeinde die Landesabgabe auch von den Verkäufen der Begehungsscheine leisten muss.

Der Vorsitzende erklärt, dass bei einer Eigenbewirtschaftung die Landesabgabe vom Eigentümer entrichtet wird, diese berechnet sich nach dem fiktiven Jagdwert. Die Gemeinde erhält ca. 55 % des Jagdpachtschilling.

Der Vorsitzende verweist auf die enthaltene Regelung in der vorliegenden Vereinbarung. Dort wird das Risiko der Nichterfüllung auf den Abschusspaketnehmer abgewälzt. GR Gstraunthaler verweist darauf, dass die Gemeinde immer nach außen für die Erfüllung des Abschussplan haftet.

GR Sandra Gast spricht an, ob die Alm länger geöffnet werden kann.

Der Vorsitzende antwortet, dass die Alm bisher immer um den 20. September geschlossen wurde und dies im künftigen Almpachtvertrag wieder so fixiert werden soll.

GV Hosp fragt nach, ob der Hirte die Jägerhütte nutzen wird. Der Vorsitzende berichtet, dass mit den Interessenten besprochen wurde, dass der Hirte die Hütte nutzen kann. Diese Möglichkeit wird vertraglich vereinbart werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen eingegangen sind, ersucht der Vorsitzende um Zustimmung, dass die Eigenjagd Pfaffenhofen durch die obengenannten Interessenten eigenbewirtschaftet werden soll. Mindestens zwei Deputate werden jährlich freigegeben, der Hirte kann die Jägerhütte mitbenützen, die Eigenbewirtschaftung wird durch eine Einverständniserklärung und Hüttenordnung näher bestimmt. Eine Auflösung der Eigenbewirtschaftung kann jährlich bis zum 1. November seitens der Gemeinde oder der Interessenten erfolgen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt die vom Vorsitzenden vorgeschlagene Eigenbewirtschaftung.

Gleichzeitig wird der **Beschluss** gefasst, dass das Jagdpachtverhältnis mit den bisherigen Pächtern aufgelöst werden soll, dies unter der Bedingung, dass die Pächter die Ausstände fristgerecht an die Gemeinde zahlen.

Abstimmungsergebnis:

Ja	7
Nein	5 Slibar, Gerhard Mair, Witting, Gast, Martin Wegscheider
Enthaltung	1 Geiger

Der Vorsitzende spricht das vorliegende Angebot von Pächter Meissl für die Ablöse der Fahrnisse auf der Jägerhütte an. Er schlägt vor, dass man das ganze Inventar für eine Pauschale von 5000,- € erwerben soll.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt, dass die die angebotenen Fahrnisse um Pauschal 5000,- € erworben werden sollen.

Ja	8
Nein	5 Slibar, Gerhard Mair, Witting, Gast, Martin

Ebenso muss noch die fachgerechte Sanierung des Wasserschadens von Pächter Meissl nachgewiesen werden. Dazu soll er der Gemeinde eine Bestätigung übermitteln. Der Vorsitzende schlägt vor, ein Gutachten in Auftrag zu geben, ob der Wasserschaden fachgerecht behoben wurde.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Jagdhütte von einem Gutachter für Holzbau geprüft werden soll.

10) Vergleichsangebot Hansjörg Zangerl

Im Frühsommer 2020 wurde von Hansjörg Zangerl der bekannte Wanderweg Viehtreiberweg, der bei seinem Haus vorbeiführt mit einem Zaun versperrt. Der Vorsitzende hat wie schon berichtet, gegen diese Absperrung vor dem zuständigen Gericht geklagt. Bei der ersten Verhandlung wurde vom beklagten Hansjörg Zangerl der Gemeinde ein Vergleich vorgeschlagen. Dieser liegt als Tischvorlage vor.

Der Vorsitzende ersucht um Zustimmung zu vorliegendem Vergleich.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt nach kurzer Diskussion, dass vorliegendem Vergleichsanbot zugestimmt werden soll.

Abstimmungsergebnis:

Ja	10
Nein	1, Slibar
Enthaltung	1 Gast

Dr. Schermann ist im Moment nicht anwesend

11) Steuern und Abgaben

Der Vorsitzende ersucht um Ausschluss der Öffentlichkeit bei diesem Tagesordnungspunkt.

Beschluss: Es wird einstimmig beschlossen, dass dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt wird.

12) Personalangelegenheiten

Der Bürgermeister stellt den Antrag, diesen Punkt der Tagesordnung unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln.

Beschluss: Es wird einstimmig beschlossen, dass dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt wird.

Enthaltung 1 Schmid Andreas

GR Gerhard Mair ist nicht mehr anwesend.

13) Anträge, Anfragen, Allfälliges:

Anträge:

Anfragen:

Allfälliges:

GV Slibar fragt nach, wer die alten Tafeln abmontiert.
Dies wird vom Gemeindeamt abgeklärt.

GR Geiger regt an, dass der Stromnetzbetreiber vor dem Abriss des Grischerlers informiert wird.

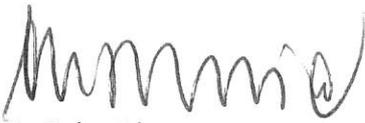
GV Hosp fragt nach, wie der Stand des Genehmigungsverfahrens Deponie Geierstall ist. Der Vorsitzende berichtet, dass dieses noch nicht abgeschlossen wurde.

GV Hosp teilt mit, dass der Inhaber von Wolfis Gartenservice nach Jamaika ausgewandert ist.

Schluss der Sitzung: 22:58 Uhr

UNTERSCHRIFTEN

Der Bürgermeister:



A. Schmid

Die Gemeinderäte:

* 

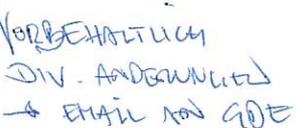
GV Christian Hosp



Vbgm. Schermann



GR Roland Wegscheider

* 
VORBEHALTLICH
DIV. ANDEUTUNGEN
→ EMAIL AN GDE

GR Martin Wegscheider



EGR Gerhard Gstraunthaler



EGR Mario Witting



GR Mag. Wolfgang Mair

GR Gerhard Mair

GR Josef Geiger

GV Emanuel Slibar

GR Sandra Gast


GR Claudia Karbacher

Der Schriftführer:

AL Mag. Johannes Posch

